

DENKMALPFLEGE 1977 und 1978

Allerheiligen, Pfarrkirche: Spätgotischer Kruzifixus aus der Sakristei: Festigung und Konservierung der durch Wurmbefall stark zerstörten Substanz; Freilegung alter Fassungsreste und Abdeckung der späteren Übermalungen, wobei die einer neueren Fassungsschicht angehörende Vergoldung beibehalten wurde (akad. Restaurator H. Seyrl).

Almegg, Schloß: Fortsetzung der etappenweisen Sanierung der Dachzone.

Altenburg, Ferialkirche: Dachinstandsetzung.

Altenhof i. M., Schloßkapelle: Instandsetzung der Fenster.

Andrichsfurt, spätgotische Lichtsäule aus Sandstein: Konservierende Oberflächenbehandlung und Ergänzung fehlender Teile; Versetzung und Aufstellung auf neuem Fundament (Bildhauer A. G. Lackner).

Aschach/D., Abelstraße 35, ehem. Wirtschaftshof des Stiftes St. Nikola bei Passau, 1. H. 17. Jh.: Fassadeninstandsetzung mit Abdeckung auf Sgraffitoschicht, sowie Ergänzung und Wiederherstellung derselben (akad. Bildhauer L. Hollnbuchner).

Aschach/D., Ortsbild-Erhaltung; Fassadenaktion: Die 1. und 2. Phase in den Berichtsjahren 1977 und 1978 enthielt 60 Objekte. Es konnten einzelne Häuser in der Abel-, Reitinger-, Ritzbergerstraße, am Kirchen-, Kurzwernhart- und Schopperplatz berücksichtigt werden.

Attersee, prähistorische Pfahlbauten: Dokumentation durch die Abteilung für Bodendenkmalpflege des Bundesdenkmalamtes.

Bad Goisern, evangelische Pfarrkirche: Orgelwerk vom Ende des 18. Jhs. mit späteren Adaptierungen: Konservierung des historisch gewordenen Zustandes der Pfeifen, Windladen usw., sowie des im wesentlichen aus der Entstehungszeit stammenden Gehäuses.

Bad Ischl, Götzstraße 2: Ausbesserungsarbeiten in der Sockelzone sowie am Innenputz.

Bad Ischl, Kaiservilla, Marmorschloßl: Fertigstellung der Adaptierungsarbeiten zur Einrichtung eines Fotomuseums. Eröffnung durch den Herrn Landeshauptmann am 17. Mai 1978.

Bad Ischl, Stadtpfarrkirche: Figurale und dekorative Ausmalung der 2. Hälfte des 19. Jhs.: Bilddarstellungen an den Gewölben und Wänden in Fresko mit Leimfarbenübermalung, die Ornamente in sich zersetzender Leimfarbenmalerei: letztere zum größten Teil nach Abpausung mittels Schablonen neu hergestellt, die großteils gut erhaltenen Fresken gereinigt und konserviert. Hochaltar, Seitenaltäre und Kanzel restauriert (Restaurator S. Zima).

Bad Kreuzen, Burgruine: Weiterführung der baulichen Sanierung: Fassade der Nordseite des Verbindungstraktes sowie Burgfried und anschließende Ruineteile.

Bogenhofen, Ferialkirche: Fundamentunterfangung, Erneuerung der Dachzone.

Braunau a. I., Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 7. und 8. Phase in den Berichtsjahren 1977 und 1978 enthielt 36 Objekte. Es konnten einzelne Häuser am Stadtplatz, Am Berg, in der Altstadt, Berg-, Färber-, Lederer-, Lerchenfeld-, Kirchengasse, Linzer-, Palmstraße, Salzburger-Vorstadt, Schleifmühlgasse und H.-Steiningergasse berücksichtigt werden.

Braunau a. I., Stadtpfarrkirche: Beginn der Restaurierung des Gemäldes des Katharinenaltars sowie der drei Aufsatzplastiken (Werkstätten des Bundesdenkmalamtes).

Braunau a. I., Stadtplatz 18: Bauliche Sicherung des Arkadenhofes.

Braunau a. I., Theatergasse 7, ehem. Kapuzinerkirche — später Stadttheater: Beginn (1977) und Weiterführung der Adaptierungsarbeiten als Kulturzentrum durch die Stadtgemeinde (Eigentümer). Für das Innviertel-Jubiläumjahr (1979 Innviertel 200 Jahre bei Österreich) Fertigstellung und Landesausstellung geplant.

Brunnenthal, Pfarrkirche: Neuausmalung der Wände und Gewölbe, Beginn der Restaurierung der Ausstattung (Restaurator S. Zima).

Buchberg, Filialkirche: Neueindeckung des Daches in Ziegeln; Abtragung des einsturzgefährdeten Dachreiters und Wiedererrichtung mit Holzschindelverkleidung.

Clam bei Grein, Burg: Beginn und Weiterführung der Fassadeninstandsetzung im äußeren Hof sowie Restaurierung der Nordseite des Glockenturmes mit Wiederherstellung der Sonnenuhr. Ausgestaltung des Burgmuseums im Zusammenhang mit der „Strindberg-Ausstellung“ 1978.

Dachsberg, Schloß: Stuckdeckeninstandsetzung im Zusammenhang mit der Behebung von Schäden, die nach Wassereintrich entstanden sind (Stuck: W. Schobesberger).

Dietsch bei Wels, Schloß: Sicherung des Gewölbes über dem Gang im 2. Stockwerk.

Eferding, Spitalskirche: Instandsetzung der Dachrinnen mit Dachwasserableitung und Fassaden (Nachtrag).

Eferding, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 1. Phase im Berichtsjahr 1978 enthielt 9 Objekte: Es konnten einzelne Häuser am Kirchen- und Stadtplatz sowie in der Schmiedegasse berücksichtigt werden.

Engelszell, Stiftskirche: Putzinstandsetzung und Färbelung der Westfassade.

Engelszell, Stift; Kapitelsaal: Untersuchung und Probearbeit für geplante Konservierung der hochgotischen Wandmalereien (Restaurator S. Enzinger).

Enns, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Bei der 3. und 4. Etappe in den Jahren 1977 und 1978 wurden insgesamt 25 Hausfassaden, und zwar in der Bräuer-, Fürsten-, Pfarr-, Reintal- und Stiegegasse, sowie am Hauptplatz, in der Kirchen-, Linzer-, Mauthausner-, Dr.-Renner- und Wiener Straße berücksichtigt. Darüber hinaus wurde in einer Sonderaktion der Stadt Enns 1978 noch ein Objekt (Pfarrinnenhof) finanziert.

E n n s : Weiterführung der Fixierungsversuche der zusammengefügt-ten Bruchstücke des spätantiken mythologischen Freskos des 2. Jhs. n. Chr. (Grabung Plochbergergründe) im Mörtelbett und Übertragung in das Enns Museum.

E n n s, Georgenberg: Suchgrabung durch die Abteilung für Boden-denkmalpflege des Bundesdenkmalamtes.

E n n s, Bräuer-gasse 17, sogen. Bäckerturm: Außeninstandsetzung.

E n n s, Stadtturm: Außeninstandsetzung.

E n n s, Hauptplatz 19, Museum: Teileröffnung mit den Schauräumen der römischen Funde im Oktober 1977.

E n n s, Linzer Straße 12: Außeninstandsetzung.

E n n s, Schießstättengasse 17, Schützenhaus: Fassadeninstandsetzung.

E n n s, Wiener Straße 4, Alter Pfarrhof: Aufdeckung und Restaurie-rung einer Grisaille-Dekoration des 16. Jhs. an den Hoffassaden; Instand-setzung der spätbarocken Dekorationsmalerei in der Hauskapelle.

F e y r e g g, Schloß: Instandsetzungsarbeiten in der Dachzone.

F i s c h l h a m, Pfarrkirche: 12 Apostelbilder des 18. Jhs. (Öl/Lw.): Abdeckung stärkerer Übermalungen des 19. Jhs., Auskitten, Ergänzen von Fehlstellen, Neudoublierung und Spannen auf neue Keilrahmen, Retouchie-rung (Restaurator R. Alber).

F o r s t e r n Nr. 1, Schloß: Sicherung und Instandsetzung der im 2. Stock befindlichen Kassettendecke des 16. Jhs.

F r e i s t a d t, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 6. Etappe in den Berichtsjahren 1977/78 enthielt 15 Objekte. Es konnten Häuser am Haupt- und Pfarrplatz, im Lederertal, in der Böhmer-, Pfarr-, Salz-, Schul- und Waaggasse berücksichtigt werden.

F r e i s t a d t, Hauptplatz 8: Freilegung und Restaurierung einer ge-schnitzten Holzbalkendecke des 16. Jhs.

F r e i s t a d t, Hauptplatz 24: Freilegung und Konservierung eines stei-nernen spätgotischen Eckerkers.

G a s p o l t s h o f e n, Pfarrkirche: Innenrestaurierung: Schließen von Sprüngen im Mauerwerk und Putz, Reinigung und Retouchierung der Wandmalerei, die ornamentalen Teile weitgehend neu hergestellt, da die Bindekraft der alten Farben völlig zersetzt war. Restaurierarbeiten an der spätbarocken Ausstattung (Restaurator S. Zima).

G a r s t e n, ehem. Stiftskirche: Neueindeckung des Daches in Eternit-steinen. Beginn der Konservierung der barocken Altarbilder und Stoff-behänge durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes. Restaurierung des Gemäldes „Gekreuzigter“ von Carl v. Reslfeld von 1685 aus der Sommersakristei: Aufbringung des 6,60 × 6,70 m messenden Bildes auf einem neuen Spannrahmen aus Aluminium, Doublierung und Spannen, Reinigung der Oberfläche, Retouchierung und Firnissung. Restaurierung des Porträts Rudolfs II. v. Habsburg (beide: akad. Restaurator D. Höfer).

G a r s t e n, ehem. Stift (Strafanstalt): Steinmetzmäßige Instandsetzung des barocken Hauptportals.

G e i n b e r g, Pfarrkirche: Deckung des Turmdaches in Holzschindeln.

G m u n d e n, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 2. und 3. Etappe in den Berichtsjahren 1977 und 1978 enthielt 15 Objekte. Es konnten Häuser am Markt-, Franz-Josefs-, Kloster- und Rinnholzplatz, in der Esplanade, Färber-, Kößlmühl-, Theater- und Traungasse berücksichtigt werden.

G m u n d e n, Badgasse 4: Wiederherstellung einer renaissancezeitlichen Rautenmalerei an der straßenseitigen Fassade.

G r e i n / D., Stadttheater: Neueindeckung des Daches in Eternitsteinen.

G s t a i g, Filialkirche: Konservierung der 14 barocken Kreuzwegbilder: Aufziehen auf neuer Leinwand, Ausbessern der Fehlstellen und Erneuerung der geschnitzten Rahmen mit Vergoldung (akad. Restaurator S. Meierhofer).

H a g e n a u, Schloß: Instandsetzungsarbeiten in der Dachzone.

H a r t k i r c h e n, Pfarrkirche: Restaurierung der Orgel: Entfernung der Zutaten des Restaurators J. Breinbauer (1859) und Wiederherstellung des Zustandes von J. I. Egedacher (1736, Erbauung) und L. F. Richter (1781/83, Restaurierung).

H a s e l b a c h, Filialkirche: Weiterführung der Restaurierung des Stucks und der Malereien im Gewölbebereich sowie an den Wänden. Fresken von M. Heigl, 1774: Sicherung der mürben und gefährdeten Putzpartien, Entfernung des Schimmelbefalls und der Übermalungen, Ergänzung von Fehlstellen und Retouchierung (Restaurator M. Zunhamer). Stuckausbesserung und Stuckergänzung (Stuk. Th. Rogl).

H a l l s t a t t, Ortsbild: Fortsetzung der seit 1963 laufenden Dachaktion, bei welcher Neu- bzw. Umdeckungen mit Holz- und Eternitschindeln subventioniert werden. 11 Objekte (1977).

H a l l s t a t t, kath. Pfarrkirche: Abschluß der Eindeckung des Turmdaches in Holzschindeln sowie Weiterführung der Ausbesserung des Holzschindeldaches am Schiff der Kirche.

H a l l s t a t t, evangelische Pfarrkirche: Ausbesserungsarbeiten am Äußeren; im Inneren Neuausmalung und Fußbodeninstandsetzung.

H a r t h e i m, Schloß: Weiterführung der Instandsetzungsarbeiten in der Dachzone.

H a s l a c h / M., Marktplatz 43: Außeninstandsetzung.

H o f k i r c h e n i. M., Pfarrkirche: Außeninstandsetzung.

H o f k i r c h e n / T r a t t n a c h, Gassen 1, ehem. Pfarrhof: Abschluß der Revitalisierung des Gebäudes für private Zwecke; Instandsetzung des Äußeren und des Inneren.

H o h e n b r u n n, Schloß: Instandsetzung der Fassaden des Torstöckls. Ausweitung des Bestandes an Exponaten durch Ankäufe.

I n z e l l, Filialkirche: Instandsetzung der Dachzone.

K a m m e r a. A., Schloß: Weiterführung der etappenweisen Fassadeninstandsetzung.

K e m a t e n am Innbach, Filialkirche: Außeninstandsetzung.

K l a u s, Pfarrkirche: Fassadeninstandsetzung.

K r e m s m ü n s t e r, Stift: Fortsetzung und Abschluß der Gesamt-sanierung im Zuge der Landesausstellung „1200 Jahre Kremsmünster“:

Abschluß der Fassadeninstandsetzung mit der Nordansicht des Eichentores und den anschließenden Klostermauern. Instandsetzung des Arkadenganges im Klerikatstrakt. Restaurierung der Kassettendecke in der Rüstkammer sowie der spätbiedermeierlichen Architektur- und Dekorationsmalerei im Paramentenraum. Neupräsentation der naturwissenschaftlichen Sammlungen in der Sternwarte.¹

K r e m s m ü n s t e r, Stift, Sammlungen: Etappenweise Sicherungsarbeiten an beschädigten Bildtafeln (vorerst des gotischen Bestandes) durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes: Restaurierung des Reliefs aus dem Kreis des Lienhart Astl: „Mariä Verkündigung“ und „Christ Geburt“.

K r e m s m ü n s t e r, Kalvarienbergkirche: Weiterführung und Abschluß der Restaurierung des Stucks, der Malerei und der Wände (akad. Maler J. Rauchegger); Restaurierung der barocken Kreuzigungsgruppe des Hochaltars (akad. Restaurator H. Seyrl).

K r e m s m ü n s t e r, Kirchberg 1 (früher 45): Abschluß der Restaurierung der schmiedeeisernen Fenstergitter.

K r o n s t o r f, Pfarrkirche; Presbyterium: Freilegung und Restaurierung der spätgotischen dekorativen Bemalung des Netzrippengewölbes; Langhaus: Freilegung einer fragmentierten hochgotischen Wandmalerei: obere Zone zeigt thronenden Christus, von den Leidenswerkzeugen umgeben, als Zentralfigur einer Apostelprozession (bloß rechter Teil teilweise erhalten), in der zerstörten unteren Zone vermutlich profane Szene; 1. H. 14. Jh., vermutlich von der St. Florianer Buchmalerschule abhängig (Restaurator J. Wintersteiger).

L a m b a c h, Stiftskirche, ehem. Westchor: Weiterführung der Beobachtungen und Sicherungsmaßnahmen an den frühromanischen Wandmalereien, vor allem an der West- und Nordwand des Nordturmes. Nach Verlegung des benachbarten Sanitärtraumes² Einbau neuer Meßsonden und Auswertung der Meßergebnisse. Aufstellung einer Klimatisierungsanlage und Probearbeiten für Fixierung und Entsalzung der Bildoberfläche und des Mauerwerks.

L a m b a c h, Stift, barockes Hauptportal aus Forellenmarmor: Reinigung, Entfernung von Grauzementplomben und lockeren Vierungen, Überschleifen der Versinterungen, Verkittung aller Sprünge, Risse und Fehlstellen mit Epoxyharz-Marmormehl-Mischungen sowie modellierende Auftragungen bei größeren Fehlstellen, Schleifen der Kittungen bzw. bildhauerisches Überarbeiten der Auftragungen, Entfernung der oberflächlich liegenden stark korrodierten Eisenklammern und deren Ersatz durch Kupfer und Kunstharz (akad. Bildhauer J. Kössler).

L a m b a c h, Kalvarienbergkirche: Weiterführung der Entfeuchtung des Mauerwerks; Sicherung der Deckenkonstruktion der Sakristei.

L a m b a c h, Maria-Hilf-Kapelle: Instandsetzung des Dachstuhls, des Kupferblechdaches und der Fassaden.

L a m b a c h, Marktplatz 4: Restaurierung der spätbarocken Stuckfassaden an der Platzseite sowie an der Ost- und Südseite (Bildhauerin H. Födisch).

L a m b a c h, Marktplatz 17: Fassadeninstandsetzung an der Ostseite.

L a n g e n s t e i n, Kirchenruine auf dem Frankenberg: Konservierung des Mauerwerks und Ausgestaltung zu einem Bauernkriegsdenkmal.

L a s b e r g : Instandsetzungsarbeiten an Kapellen- und Bildstockfiguren (Nachtrag).

L i e b e n a u, Ortskapelle in Kienau: Dach- und Fassadeninstandsetzung.

L i n z, Domkirche: Fortsetzung der schrittweisen Sanierung des Steinmauerwerks des Turmes.

L i n z, Alter Dom: Vorbereitungsarbeiten für die Restaurierung der Bruckner-Orgel, gemeinsam mit Bruckner-Bund, Land, Stadt, Diözese und Pfarre.

L i n z, Stadtpfarrkirche: Reinigung und Neuversilberung des Rahmens zweier Medaillonbilder von C. v. Reslfeld.

L i n z, ehem. Ursulinenkloster: Abschluß der Adaptierung für ein Kulturzentrum des Landes Oberösterreich; Eröffnung am 21. 3. 1977.³

L i n z, Karmelitenkirche: Dachausbesserung.

L i n z, Jesuitenkolleg: Restaurierung eines barocken Holzreliefs „Hl. Ignatius“ (akad. Maler A. Teckert).

L i n z, Fabrikstraße 10, ehem. Prunerstift: 1977 Fortsetzung der Adaptierung als Musikschule der Stadt Linz, 1978 im wesentlichen abgeschlossen. Inbetriebnahme der Musikschule. Im Kirchengebäude noch Adaptierungsarbeiten (vor allem Fußbodenheizung) ausstehend. Eröffnung für 1979 geplant.⁴

L i n z, Martinskirche: Fortsetzung der Außeninstandsetzung: Unterfangung des Mauerwerks im Zusammenhang mit der archäologischen Grabung; Innenrestaurierung: Reinigung der Wände, Fixierung der Malereien, neuer Ziegelfußboden mit Sichtschacht aus Glas für Darbietung eines Teiles des archäologischen Grabungsbestandes. Weiterführung der Grabungskampagne an der Süd- und Nordseite des Kirchenschiffes sowie im Langhaus.⁵

L i n z — Ebelsberg, Schloß: Im Zuge der Revitalisierung durch den Kulturverein Ebelsberg im Rahmen des Traunviertler-Kulturvereines Anbringung eines neuen Dachstuhls und neue Dacheindeckung des Hauptturmes sowie Instandsetzung der Hoffassaden. Die Einrichtung eines Kulturzentrums mit Ausstellungen ist geplant. Adaptierungsarbeiten für ein automobil-historisches Museum sowie ein wehrhistorisches Museum und ein Museum für Wechselaustellungen.

L i n z, Stadtmuseum Nordico: Förderung von musealen Ankäufen.

L i n z, Neue Galerie der Stadt Linz: Förderung der Neuaufstellung des Wolfgang-Gurlitt-Museums.

L i n z, Denkmal des Feldjägerbataillons III für die Schlacht von Montebello (1859): Übertragung, Neuaufstellung und Ausbesserung der Steinteile.

L o b e n s t e i n, Burgruine: Mauersicherungsarbeiten.

L o s e n s t e i n, Pfarrkirche: Konservierung barocker Hochaltargemäl-

de: Darbringung (Hauptbild), Fastendarstellung (Wechselbild) und Gott-Vater-Oberbild: Neu-Doublierung mit Wachsharzmasse, Auskiten der Fehlstellen, Retouche, Firnissung und Aufbringung auf verstärktem Spannrahmen (beim Fastenbild und Oberbild auf neuem Spannrahmen) (akad. Restaurator Th. Bohdanowicz und Restaurator R. Alber).

Losenstein, Blasibrunnkapelle: Dach- und Fassadeninstandsetzung. Restaurierung der barocken Altarausstattung (Restaurator S. Zima).

Magdalenaberg, Pfarrkirche: Restaurierung der Wände und Gewölbe sowie der barocken Ausstattung (Hochaltar, Seitenaltäre und Kanzel) einschließlich des Hochaltarbildes und der barocken Kreuzigungsgruppe. Arbeiten in den Berichtsjahren noch nicht zur Gänze abgeschlossen (akad. Restaurator H. Seyrl, Restaurator R. Alber und Restauratorin H. Firlei).

Mamling, Schloßkapelle: Dachinstandsetzung und Herstellung der Fenster. Restaurierung des Stucks und der Fresken der Barockzeit (Restaurator F. Daringer und Restaurator H. Rogenhofer) sowie des Altares: Behandlung gegen Schwamm- und Wurmbefall, tischlerische und bildhauerische Ergänzungen; Neuherstellung der zerstörten Fassung nach den alten Resten: Marmorierung des Aufbaues, Poliment-Matt- und Glanzvergoldung (Restauratoren M. u. R. Mayrhofer).

Mehrnbach, Pfarrkirche: Vier spätgotische Reliefs um 1520/25 vom ehem. Waldzeller Flügelaltar: Holzsanierung, bildhauerische Ergänzungen, Reinigung, Freilegung der Inkarnatteile, Verkittungen und Retouchen (in Arbeit) (Restauratorin E. Moser-Seiberl).

Micheldorf, Georgenbergkirche: Dachinstandsetzung. Weiterführung der Restaurierung der Gewölbe und Wände. Rettungsgrabung außerhalb der Kirche durch das OÖ. Landesmuseum.

Micheldorf, Sensenschmiedwerkstätte, „Am Gries“: Fertigstellung der Instandsetzungs- und Adaptierungsarbeiten am Herrenhaus, am Hammer- und am Kramgebäude.

Eröffnung eines Sensenschmiedmuseums mit Exponaten des OÖ. Landesmuseums, der Familie Zeitlinger sowie des „Vereines zur Pflege und Erhaltung der Kulturgüter der Sensenschmiede“ durch den Herrn Landeshauptmann am 7. 7. 1978.

Micheldorf, Pfusterkreuz: Entrostung und Konservierung des Schmiedeeisens (in Arbeit im Kunsthist. Museum und in den Werkstätten des Bundesdenkmalamtes in Wien).

Mondsee, ehem. Stiftskirche; gotischer Kapitelsaal: Gewölbe und Wandflächen zeigten nach der Freilegung eine kräftige Ockerfarbe an den Tuffsteinrippen, ohne Fugenstriche jedoch mit schwärzlichen Begleitstrichen entlang dem Rippenverlauf, die Gewölbeflächen in Gelb, die Wandflächen ein gelblich gebrochenes Weiß, ferner spätgotische Apostelkreuze und am Gewände der Ostwand (Südhälfte) Reste einer ornamentalen Gewändebemalung aus dem 12. Jh. Restaurierung des Bestandes (Restaurator S. Zima).

Mondsee, ehem. Kloster: Betchor und Vorraum: Abnahme einer

vielschichtigen Übermalung an den Wänden, Gewölberippen, Diensten und Kapitellen und Wiederherstellung des ursprünglichen farblichen Zustandes (Restaurator S. Zima).

Neuhaus / Donau, Schloß: Putzausbesserung und Neufärbelung der donauseitigen Fassade.

Neukirchen / Vöckla, Stehrerhof: Eröffnung mit Exponaten als „Freilichtmuseum Hausruckbauernhof“ am 24. September 1978 durch den Herrn Landeshauptmann.

Obernberg am Inn, Marktplatz 4, sogen. Apothekerhaus: Fassadenfärbelung.

Oftering, Pfarrkirche: Barocker Hochaltar: Behandlung gegen Anobienbefall, teilweise Neuschnitzung und teilweise bildhauerische Ergänzung der Ornamente; diese, die Kapitelle, Basen und Rahmen, Leisten, 2 Engel und Tabernakel neu vergoldet. Marmorierung freigelegt und restauriert (Restaurator S. Zima).

Ohlsdorf, Pfarrkirche: Neuausmalung des Inneren und Restaurierung der barocken Ausstattung: Hochaltar, Seitenaltäre und Kanzel: Behandlung gegen Anobienbefall; Freilegung und Wiederherstellung des ursprünglichen Schwarz-Gold-Akkordes; Ausbessern und Ergänzen der Vergoldungen; Inkarnate der Figuren gereinigt bzw. freigelegt und restauriert (Restaurator S. Zima).

Ort bei Gmunden, Seeschloß: Weiterführung der Holzschindeleindeckungsaktion am Hauptbau und am Nebengebäude.

Ostermiething Nr. 1, ehem. Pfarrhof: Beginn der Konservierung spätgotischer profaner Wandgemälde in einem tonnengewölbten Raum (Restaurator S. Enzinger).

Ottensheim, Schloß: Teilweise Instandsetzung des Daches.

Parz, Wasserschloß: Dach- und Fassadeninstandsetzungsarbeiten.

Perg, Hauptplatz 21: Außeninstandsetzung.

Piberstein, Burgruine: Beginn der etappenweisen Sicherung des gefährdeten renaissancezeitlichen Arkadenganges.

Puchheim, Redemptoristenkloster (Schloß): Abschluß der Außeninstandsetzung an den dem Redemptoristenkolleg Attnang-Puchheim gehörenden Bauteilen.

Rainbach i. M., Nr. 39: Außeninstandsetzung.

Ried i. I., Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Die 3. und 4. Etappe in den Berichtsjahren 1977 und 1978 enthielt 45 Objekte. Es konnten Häuser am Haupt-, Kirchen- und Stelzhamerplatz, in der Bahnhof-, Bayerhammer-, Dietmar-, Dr. Berger-, Hartwagner-, Neu- und Schwanthaler-gasse sowie am Hochfeld, Hoher Markt und Roßmarkt berücksichtigt werden.

Ried i. I., Volkskunde-Haus: Unterstützung bei der Anschaffung von Ausstellungsbehelfen und Sicherheitseinrichtungen.

Riedegg, Schloß: Instandsetzung des Putzes und Neufärbelung der Hauptfassade.

Rieging, Schloß: Instandsetzung des Daches.

R o h r b a c h : Weiterführung der Aktion der Arbeitsgemeinschaft für Heimatkunde und Heimatpflege zur Rettung von Kleindenkmälern.

R o t t e n b a c h, Pfarrkirche: Dachinstandsetzung.

S t. B l a s i e n, Filialkirche: Fensterverglasung (Nachtrag).

S t. F l o r i a n bei Linz, Freilichtmuseum Samesleiten: Förderung der musealen Einrichtung.

S t. F l o r i a n bei Linz, Marktplatz 2: Instandsetzung des Daches und der Fassade.

S t. F l o r i a n, Stiftsmeierhof: Weiterführung der baulichen Sanierung: Fassadeninstandsetzung inkl. Fensterherstellung an dem Trakt zum Stift. Dachsanierung und Fassadeninstandsetzung am Vorbau (Hof).

Die Bemühungen des „Vereines zur Erhaltung des barocken Stiftsmeierhofes St. Florian“ um die Findung auslastender Zweckwidmungen gehen nach der Ansiedlung ortsansässiger Vereinigungen (Kriegsopferverband, K. ö. St. von Tillysburg und die Ortsgruppe St. Florian des öö. Seniorenbundes) weiter und es besteht die Hoffnung, daß im kommenden Berichtsjahr die Grundlagen für eine umfassendere Verwendung gelegt werden können.

S t. F l o r i a n bei Uttendorf-Helpfau, Filialkirche: Bauliche Sicherung des Turmes.

S t. G e o r g e n a. d. Mattig, Filialkirche: Außeninstandsetzung: Neueindeckung des Daches, Dachwasserableitung, Kanalisierung; Innenrestaurierung: Putzausbesserung und Färbelung der Wände und Gewölbe; im Zusammenhang damit Entdeckung von Wandmalereien an den Wänden und Gewölben aus dem 15.—18. Jh. Freigelegt und restauriert wurden im wesentlichen der ornamentale Bestand des 15. Jhs. (Langhaus) sowie der ornamentale und figurale Bestand aus der Zürnzeit (Presbyterium und Langhaus), neuer Fußboden und Fensterverglasung. Konservierung des Holzes und der Fassung der drei Zürnaltäre durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes⁶ (akad. Maler H. Rogenhofer und akad. Maler Dr. S. Pohl, W. Huberti — Ausmalung; M. Koller, W. Darnhofer, F. Höring, E. Moser-Seiberl, U. Mayr u. C. Gurtner — Altäre).

S t. M a r i e n — Nöstlbach, Joh.-Nep.-Statue: Neuversetzung und Konservierung der Steinplastik.

S t. T h o m a s a. Blasenstein, Pfarrkirche: Beginn der Innenrestaurierung: Teilweise Putzerneruerung, Fußbodenisolierung, Neuverlegung der Fußbodenplatten, Neuausmalung. Barocker Hochaltar, barocke Kanzel und got. Kruzifix in Auftrag (Restauratoren F. Fuchs und L. Raffetseder).

S t. W o l f g a n g am Abersee, Pfarrkirche; Schwanthaler-Altar: Bei einer ersten Voruntersuchung im Jahre 1971 und einer zweiten im Zusammenhang mit der Schwanthaler Ausstellung von 1974 wurden durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes festgestellt: starker Anobienfraß, vor allem an den Gesimsen, bei den Figuren im allgemeinen weniger, ferner Blasenbildungen und Substanzverluste der Figurenfassung, schlechte Leimungen und Befestigungen, Übermalungen mit Schellack und Tempera (von früheren Restaurierungen herrührend).

Einsatz der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes in Zusammenarbeit mit freischaffenden Restauratoren im Herbst 1977: Konservierung und Restaurierung von Corpus und Schnitzwerk, das vollständig abgenommen und wie die Architektur Stück für Stück konserviert und an den Fehlstellen ergänzt wurde, ca. 60 Finger wurden nachgeschnitzt, zahlreiche kleinere Fehlteile und Ausbrüche ergänzt und gekittet, die Rückseiten mit über 50 Liter Holzfestigungs- und Holzschutzmittel imprägniert. Die Restaurierung der Fassung machte eine umfassende Reinigung und chemische Abnahme der Überlackierung wie aller Retuschen nötig, Festigung lockerer Fassungsteile, Regeneration der Farbteile der Fassung und Brotpolitur der Glanzvergoldungen sowie Retusche bzw. Ergänzung der Ausbrüche und Fehlstellen in Farb- wie Goldfassung sowie der kleinen Holzerneuerungen (Finger, Flügelspitzen etc.) in der ursprünglichen Technik (Temperafarben, Brantweinvergoldung mit echtem Blattgold).

Zur künftigen Langzeitkonservierung wurden abschließend die schwarzbraune Architektur mit Hartwachs dünn aufpoliert bzw. die Farbfassungen (aber nicht die Vergoldungen) mit einem altersbeständigen dünnen Acrylharzfirmis überzogen.⁷ Restauratoren: Dr. M. Koller (Leitung), H. Holle, O. Liesinger, U. Mair, E. Moser-Seiberl, H. Schögl, H. Tauber, L. Widman.

Schallchen, Pfarrkirche: Dachinstandsetzung (Nachtrag).

Scharnstein, Burgruine: Sicherungsarbeiten an Mauern und Stiegen im Bereich der Hauptburg, des Mitter-Turmes und des Verbindungsganges Hauptburg-Mitterturm.

Schaunburg, Ruine: Weiterführung der Sicherungsarbeiten an den Ruinenmauern und am Torwartstöckl.

Schlierbach, Stift: Putzerneuerung und Färbelung der Westfassade.

Schlüsselberg, Schloß: Freilegung und Restaurierung einer frühbarocken heraldischen Darstellung am Torturm (akad. Restaurator H. Seyrl).

Schwarzenberg i. M., Pfarrkirche: Kleinorgel: zweimanualiges Instrument von J. Lachmayr, 1884, mit mechanischer Traktur und Schleifwindladen: Konservierung des Bestandes.

Schwertberg, Marktbrunnen von 1666: Steinmetzmäßige Instandsetzung unter Wahrung der wesentlichen alten Bestandteile.

Sierning, Schloß: Adaptierung des Gebäudes als Kulturzentrum durch den Traunviertler Kulturverein weitgehend abgeschlossen. Eröffnung mit Ausstellung zeitgenössischer Kunstwerke am 20. 11. 1977.

Sigharting, Schloß: Weiterführung der Adaptierung als kulturelles Zentrum des „Club der Begegnung“. Einleitung des 2. Bauabschnittes: Innenadaptierung.

Spital am Pyhrn, ehem. Stiftskirche: Behebung großer Putzschäden, Freilegung und Wiederherstellung der barocken Polychromie der Gewölbe und Wandfelder des Langhauses. Die Untersuchungen und archivalischen Nachforschungen haben hier folgendes ergeben: Unter der monochromen

Tünchung nach dem Brand von 1841 hat sich das Farbsystem für die sparsamen Stuckarbeiten des Domenico Antonio Carlone von 1724⁸ erhalten. Die Instandsetzung und Färbelung des Gewölbes des Langhauses in den Jahren 1773/74 durch den Stukkateur Josef Christian Kellner hat sich, laut Kontrakt, an den überlieferten Bestand gehalten.⁹ Da der Vertrag vom 11. September 1737 mit B. Altomonte über die Ausmalung des Presbyteriums ebenfalls erhalten ist,¹⁰ kann mit Sicherheit angenommen werden, daß das 1724 von Carlone geschaffene, bei der Übermalung durch Kellner 1773/74 im wesentlichen respektierte und nach dem Brand von 1841 über-tünchte Farbsystem des Langhauses keinen intendierten Bezug auf die figurale Ausmalung des Presbyteriums haben konnte, weil es vorher entstand. Grundlegendes Postulat für die Vorgangsweise im Langhaus war daher die Respektierung dieser beiden so stark divergierenden Systeme als bedeutsame kunsthistorische Dokumente. Das auf die Felder, Stuckumrahmungen, Bogen, Kapitelle und Grundflächen der Gewölbe und Wände des Langhauses verteilte polychrome System besteht aus den Farben Altrosa, Gelb, gebrochenem Weiß und Grautönen. Abschluß der Arbeiten im Langhaus 1978; im kommenden Jahr Fortsetzung an den Altomontefresken im Presbyterium (Restaurator H. M. Berger).

Beginn der Restaurierung der barocken Altargemälde durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes.

S p i t a l am Pyhrn, ehem. Stift: Weiterführung und Abschluß der Restaurierung des Deckenstücks im Festsaal und im nördlich anschließenden Raum. Instandsetzung des Putzes und der Steinteile der Hofarkaden sowie des Flurs des Haupttraktes. Instandsetzung der Barocktüren des Festsaales (Restaurator H. M. Berger).

S t e i n b a c h a. A., Pfarrkirche: Neuausmalung des Innenraumes; Konservierung der neugotischen Ausstattung (Restaurator G. Nobis).

S t e i n b a c h a. d. Steyr, Pfarrkirche: Die spätgotischen Glasmalereien von ca. 1440—50 in den drei Chorfenstern (Maria mit Kind, Kreuzigung, Heilige)¹¹ wiesen zahlreiche Sprünge und Löcher auf und verlangten dringend eine Sicherung und Überholung: Die Konservierung und Neueinsetzung erfolgte durch die Glasmalereiwerkstätte Schlierbach. Die neue Anordnung ist so, daß die sechs hochrechteckigen Scheiben je zu zweit unten in den drei Presbyteriumsfenstern sind: linkes Fenster: Hl. Blasius und Hl. Wolfgang; Mittelfenster: Maria im Strahlenkranz und Kreuzigung; rechtes Fenster: Messerschmiedmeister mit Wappen zu Füßen des Hl. Nikolaus und Hl. Barbara mit zwei knieenden Frauen; im linken und mittleren Fenster oben im Maßwerkbereich weitere alte Fragmentstücke, während die übrigen Bereiche der drei Fenster figurale Neuschöpfungen von Prof. A. Stifter erhielten (Nachtrag).

S t e y r, Ex-Dominikanerkirche: Putzinstandsetzung und Neufärbelung der Fassaden.

S t e y r, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: In den Berichtsjahren 1977 und 1978 — 9. und 10. Bauphase — sind insgesamt 56 Objekte und zwar in der Bad-, Bahnhof-, Berg-, Blumauer-, Damberg-, Direktions-,

Dukart-, Engegasse, Ennskai, Fabriksstraße, Gleinkergasse, Grünmarkt, Goldschmied-, Johannesgasse, Harratzmüllerstraße, Michaelerplatz, Ölberggasse, Ortskai, Pfarrgasse, Promenade, Schulstiege, Sierninger Straße, Stadtplatz, Zachubergasse instandgesetzt worden.

S t e y r, Margarethenkapelle: Statische Sicherung im Bereich des Dachreiters, Dachstuhlinstandsetzung und Neueindeckung des Daches in Biberschwanzziegeln, Fassadeninstandsetzung, Putzinstandsetzung und Färbelung der Wände und Gewölbe; auf die Freilegung von gotischen und barocken Gemälderesten der Wandmalerei wurde verzichtet. Versetzung und Restaurierung des barocken Hochaltares (Restaurator A. Pössl), Fertigstellung der Restaurierung des barocken Hochaltarbildes (Werkstätten des Bundesdenkmalamtes).

S t e y r, Schloß Lamberg: Abschluß der Instandsetzung der Fußböden des Bibliothekstraktes.

Beginn der Neuherstellung des Ziegeldaches und Restaurierung der Fassaden des großen Hofes mit Stuckdekor; Sicherung des Vorwerkes. 1980 Hallstatt-Zeit-Ausstellung geplant.

T i m e l k a m, Marktturm: Putzinstandsetzung und Färbelung mit gemalter Kantenquaderung.

T r a u n k i r c h e n, Pfarrkirche: Neueindeckung der beiden Türme.

U n t e r l a u s s a „Hammerwerk am Kessel“, ehem. Gewerkenhaus von 1593: Weiterführung der Außeninstandsetzung mit Restaurierung des Sgraffitodekors der Nordseite.

V a l e n t i n s h a f t, Ferialkirche: Eindeckung des Turmhelmes in Kupferblech und Instandsetzung des Turmdachstuhls.

V ö c k l a b r u c k, Dörfkirche: Neuverglasung der Fenster, Beginn der Fußbodenisolierung im Zusammenhang mit dem Einbau einer Fußbodenheizung, welche den Anfang einer geplanten Innenrestaurierung bildet.¹² Feststellung und Dokumentation hochmittelalterlicher Mauerreste.¹³

V ö c k l a b r u c k, Pfarrhof: Instandsetzung des Putzes und Färbelung der Fassaden; Restaurierung der Stuckdecke im Prälatenzimmer, um 1690: Freilegung des stark übertünchten Dekors: Grundfläche zart rosa, Stuck im Weißton (Restaurator A. Pichler).

V o r m o o s, Ferialkirche: Putzinstandsetzung und Neufärbelung der Fassaden.

W a g h o l m i n g, Ferialkirche: Instandsetzung des Dachreiters, neuer Außenputz.

W a l c h e n, Schloß; Meierhof: Fassadeninstandsetzung und Herstellung der Fensterstöcke und Fensterflügel.

W a l d e n f e l s, Schloß: Hauptturm: Instandsetzung der Kuppel, des Gesimses und des Außenputzes, Neufärbelung; Zwinger mit Arkaden: Sicherung des Mauerwerks.

W a l d z e l l, Pfarrkirche: Turmwiederherstellung nach Sturmschäden (Nachtrag).

W a r t b e r g a. d. Krems, Pfarrhof: Profilierte Holzdecke des 17. Jhs. bei Adaptierungsarbeiten freigelegt: Abdeckung späterer Übermalungen,

Imprägnierung und Behandlung gegen Schwammbefall; Wiederherstellung der roten Farbe der eingeschnitzten Rosetten und Rillen (Restaurator H. Kals).

Wartenburg, Neuwartenburg Schloß: Beginn der Konservierung von Graphiken der Wandvertäfelung im Kupferstichkabinett (akad. Restaurator E. B. Corcoran).

Weigersdorf, Fialikirche: Sicherung der Westmauer und der Fundamente. Abschluß der vom Kiwanis-Club durchgeführten Aktion: Putzerneuerung im unteren Bereich, Färbelung, Konservierung der alten Dekorationsmuster an den Steinteilen; Gestühl; Fensterverglasung. Restaurierung der barocken Ausstattung: Hochaltar, Seitenaltäre und Kanzel abgeschlossen (Restaurator F. Fuchs), sowie der vier Altarblätter, Kreuzwegbilder, des Pestbildes und zweier barocker Holztafelbilder (akad. Restaurator Th. Bohdanowicz). Die Holzausstattung hatte sich als überaus stark von Anobien befallen und die originale Fassung ebenfalls teilweise stark beschädigt erwiesen, so daß hier lasierende Schließungen notwendig wurden.¹⁴ Restarbeiten unter Heranziehung der Werkstätten des Bundesdenkmalamtes in den Folgejahren geplant.

Weissenberg, Schloß: Putzausbesserungen und Putzergänzungen sowie Färbelung eines Teiles der Fassaden. Sicherungsarbeiten im Dachzonenbereich (Kamine).

Wels, Stadtbild-Erhaltung, Fassadenaktion: Im Berichtsjahr 1978 — 2. Bauphase — sind insgesamt 9 Objekte und zwar in der Altstadt, Freieung, Schmidgasse, Ringstraße und am Stadtplatz berücksichtigt worden.

Wels, Kalvarienbergkirche und Kreuzwegstationen: Abschluß der Ausbesserungsarbeiten am Äußeren der barocken Kalvarienbergkirche und Beginn der Instandsetzungsarbeiten an den aus dem vorigen Jahrhundert stammenden Kreuzwegstationen.

Wels, Schmidgasse 25: Im Zuge von Innenadaptierungsarbeiten ist eine zweiteilige barocke Stuckdecke im 1. Stock mit figuralen Darstellungen in den Mittelspiegeln zum Vorschein gekommen: Freilegung, Abnahme eines Ölfarbanstrichs, Festigung lockerer Teile, teilweise Ergänzung von Ornamenten sowie an den beschädigten Figuren (Bildhauerin H. Födisch).

Wels, Stadtplatz 11: Bauliche Sanierung des Arkadenhofes.

Weyer a. d. Enns, Unterer Markt Nr. 7, sog. Fürstenhaus: Fassadeninstandsetzung.

Wilhering, Stiftskirche: Abschluß der von 1974—1977 dauernden Innenrestaurierung und Wiedereröffnung am 23. September 1977. Unter Hinweis auf den Detailbericht¹⁵ werden die wichtigsten Maßnahmen dieser Groß-Aktion festgehalten:

Fresken: die sechs großen Felder mit 455 m² Gesamtfläche zeigten Risse, Verschmutzung, Versinterung und teilweisen Substanzverlust sowie Übermalungen von früheren Restaurierungen (1833, 1906—1909). Im Langhaus schlechterer Zustand als im Presbyterium. Hier Ergänzung einer schlecht ausgebesserten Fehlstelle von ca. 7 m² zur Rechten Mariä. Sonst

Schließen der kleineren Fehlstellen und Sprünge, Retouchierung, Fixierung.¹⁶

Stuck: Die großen Engelstatuen relativ gut erhalten: hier Ergänzungen im wesentlichen bloß an den Extremitäten, ferner an den Kapitellen, Kartuschen und den kleinen Rosetten, von denen hunderte nachgegossen und neu appliziert werden mußten. Stärkste Schäden über dem Benediktusaltar. Bei den aus Glanz- bzw. Hartstuck bestehenden Statuen und Reliefs an den Atlären, an der Kanzel, der Chororgel, Empore und Hauptorgel, sowie den Puttenköpfen der Apostelkreuze, der Pilaster Reinigung und Ergänzung abgebrochener Extremitäten, Überschleifen der Ergänzungen und Einlassen mit Marmorwachs.

Stuckmarmor: Aus diesem Material sind die farbigen Aufbauten der Altäre, Kanzel, Orgelempore, Chororgelgehäuse, Hauptgesimse, Architrave, Pilaster und Fensterlaibungen. Hier z. T. starke Schäden durch aufsteigende und durch Infiltrationsfeuchtigkeit. Neuaufbau und Neuauftrag der zerstörten Teile mit Schleifen mittels verschiedener Bimssteinsorten. Der übrige Bestand bloß mit Feinschleifpapier nachpoliert und sparsam gewachst.

Farbigkeit: Sie ist gekennzeichnet durch größten Reichtum und überzieht praktisch den ganzen figuralen und ornamentalen Bestand: Flächen, Bandelwerkbordüren, Gitterwerke, Stoffmuster, Rauten- und Würfelmotive, die großen Figuren und schließlich die auf Holz, Stuck und Stuckmarmor liegende Vergoldung. Bei der Polychromie ist neben der Feuchtigkeit die in das Pigment hineingefressene kolossale Verschmutzung Hauptschadensursache gewesen, außerdem, vor allem im Langhaus, weitgehende Zerstörung der alten Fassung und ihre Ersetzung durch eine Leimfarbenübermalung bei den figuralen Plastiken: sie wurden auf den Grund abgedeckt und neu gefaßt, wobei die feststellbaren Reste der alten Polychromie die künstlerische Stimmgabel abgegeben haben; auch die eingangs zitierte verbindende gemalte Kleindekoration mußte teilweise neu hergestellt werden. Die Vergoldungen auf Holz konnten zu etwa 80 Prozent gehalten werden; bei denen auf dem Stuck und Stuckmarmor (Mortand-Vergoldung) ist im Laufe der Jahrhunderte durch Zermürbung des Grundes (Feuchtigkeitseinfluß) und Aufbringung einer weitgehend oxydierten Pulverbronze (Restaurierung 1906/9) eine so ungünstige Erhaltungssituation eingetreten, daß ca. 60—70 Prozent auf den Kartuschen, Blumengehänge, Fensterumrahmungen, Kapitellen usw. in Doppeldukatengold neu vergoldet werden mußten. Das denkmalpflegerische Postulat, daß wegen des diesen Raum beherrschenden Prinzips der gegenseitigen Form- und Farbverschränkung die Vergoldung oberhalb des Hauptgesimses auch dann zu halten war, wenn der einzige überlieferte Vergoldervertrag vom 9. November 1746 sie nicht einbezogen hatte, konnte gegen anfänglichen Widerstand durchgesetzt werden.¹⁷

Holz: Durch Feuchtigkeitseinwirkung z. T. stark vermorscht und auch wurmt: besonders am Hochaltar der Bilderrahmen, an den Seitenaltären die Schreine mit den Reliquienkästen sowie die Schleierbretter der Orgeln

und vor allem auch das Chorgestühl, die Bänke, Türen und Stühle. Behandlung gegen Anobienbefall, Holzhärtung, Verleimung, Ausgießen zerfressener Teile mit Polyesterharz, Ergänzungen in Lindenholz.

Stein: An den Marmorverkleidungen im Sockelbereich der Pfeiler Einsetzen von Vierungen, Nachschleifen und Aufpolieren, Einlassen mit Marmorwachs.

Ölgemälde der Altäre: Bloß Reinigung und Firnissung.

Untersuchungen durch die Werkstätten des Bundesdenkmalamtes; Restauratoren: akad. Maler Prof. F. Fröhlich (künstlerische Gesamtleitung an Ort und Stelle, Fresken, Gemälde und Polychromie); Bildhauer J. Huber (Stein, Holz, Stuck); Stukkateur W. Fischer (Stuckmarmor, Glanz- bzw. Hartstuck); Restaurator S. Zima (Vergoldungen); Kunsttischler H. Gaisbauer (Gestühl); Handwerkertrupp unter Leitung von F. Schwarzberger.

W i n d e r n, Schloß: Neueindeckung des Daches und Fassadeninstandsetzung.

W i n d e r n Nr. 3, Schloßtaverne: Neueindeckung des Daches.

W i n d i s c h g a r s t e n, Pfarrkirche: Turmeindeckung und Turmfassadenerneuerung (Nachtrag).

W ü r t i n g, Schloß: Sehr bedeutende renaissancezeitliche Wasserschloßanlage: Begrenzte Sicherungsmaßnahmen im Bereich der Hofarkaden. Wegen der durch Statikergutachten festgestellten Einsturzgefahr im Bereich des von zwei Türmen flankierten Nordtraktes (Nordostturm) Vorziehen der statischen Maßnahmen auf diesen Bauteil: Herstellung eines kreuzförmigen Stahlbetontragwerkes in beiden Türmen, seine Verbindung mit einem Stahlbetonriegel entlang der Nordfassade und Verankerung im Ost- und Westtrakt zum Zwecke späterer Fortsetzung; neue Betonfundierung der beiden Türme in 3 m (Nordostturm) und 5 m (Nordwestturm) Tiefe; Hochziehen des Stahlbetonkernes in beiden Türmen in Form eines Hohlzylinders bis auf ca. 2 m über dem Wasserspiegel; neues Betonbett für Wassergraben bei hangseitigem Nordostturm; Verschließung des Mauerwerks durch Einziehen von Stahlbetonringen im Bereich der Decken über dem Erdgeschoß, dem 1. und 2. Obergeschoß der Türme; Ausfüllen der Hohlräume in der Mauer mit Beton; entlang der Wasserlinie dieses Traktes wurde ein Konsolbalken gelegt, der z. T. zur Tragkonstruktion gehört bzw. Zugkräfte aufnimmt und zum anderen Teil das Wasser vom weiteren Eindringen in das Mauerwerk abhalten soll; an beiden Türmen und an dem sie verbindenden Trakt wurde der schadhafte Außenputz entfernt und durch einen Isolierputz ersetzt.

Statiker und Baubehörde bezeichnen eine Weiterführung der Sicherungsmaßnahmen im Bereich der anderen schadhafte Trakte als sinnvoll, um die ganze Wasserschloßanlage statisch zusammenzubinden.¹⁸

Z e l l a. d. Pram, Schloß: Weiterführung und Abschluß der Restaurierung der Malereien von Christian Wink im Festsaal, in den Nebenräumen und Emporen sowie im Stiegenhaus (Restaurator J. Rauchegger). Eröffnung durch den Herrn Landeshauptmann am 14. Jänner 1979 als „Landesbildungszentrum Schloß Zell an der Pram.“¹⁹

Sonstige Aktivitäten

Mitwirkung bei der vom Land organisierten Jubiläumsausstellung „1200 Jahre Kremsmünster“ (1977);

Organisation und Durchführung der gesamtösterreichischen Landeskonservatorentagung 1977 in Kremsmünster, mit Einbeziehung von Weigersdorf, Oberrohr, Lambach, Stadl-Paura, Schlierbach und Steyr;

Organisation der Initiativen des Kiwanis-Clubs für die Restaurierung der Filialkirche von Weigersdorf.

Publikationen

(sofern im Anmerkungsteil nicht schon angeführt)

G. Sedlak, Beitrag „Fischkalter“ in: 1200 Jahre Kremsmünster — Stiftsführer. Linz 1977, S. 322 ff.

G. Sedlak, 1200 Jahre Stift Kremsmünster. Die Bau- und Restaurierungsmaßnahmen 1964—1977, in: Informationen des Diözesan-Kunstvereines Linz, Linz 1977.

W. Lipp, Die Angst des Bürgers vor dem Flachdach — Landschaft als Lebensraum, in: Tageszeitung „Die Presse“, Wien, am 12./13. November 1977.

W. Lipp, Haus und Hof im Salzkammergut, in: Zeitschrift „Merian“, Heft 1/1978, S. 96 ff.

W. Lipp, Taubenmarkt, in: „linz aktiv“, 66 (Frühjahr 1978), S. 21 ff.

W. Lipp, Private Initiativen der Denkmalpflege in Oberösterreich, in: Kulturzeitschrift „Oberösterreich“, Jg. 28, Heft 2 (1978), S. 33 ff.

N. Wibiral, Die Stiftskirche von Schlierbach. Die bauliche Sicherung und Restaurierung, in: ÖZKD XXXII (1978), S. 50 ff. (Nachtrag zu der 1975 abgeschlossenen Aktion).

H. Harand, Die Stiftskirche von Schlierbach, Probleme der Standsicherheit bei der Restaurierung, ebenda, S. 58 ff.

Dr. Norbert Wibiral

ANMERKUNGEN

¹ G. Sedlak, 1200 Jahre Stift Kremsmünster. Die Bau- und Restaurierungsmaßnahmen von 1964—1977, in: Informationen des Diözesan-Kunstvereines Linz 1977, S. 1 ff.

² Vgl. N. Wibiral, in: JbÖÖMV 122 (1977), S. 150 f.

³ N. Wibiral, Kirche und Kloster der Ursulinen. Ensembleschutz und Revitalisierung, in: Festschrift „Landeskulturzentrum Ursulinenhof Linz“, Linz 1977, S. 21 f.

⁴ G. Sedlak, Denkmalpflege in Linz seit 1945, in: Blickpunkt Linz-Altstadterhaltung, hg. von der Kulturverw. d. Stadt Linz (Linz 1979), S. 45, 49.

⁵ W. Rausch, Das Problem der Martinskirche, in: Blickpunkt Linz-Altstadterhaltung, hg. von der Kulturverw. d. Stadt Linz (Linz 1979), S. 50 ff.

⁶ Detaillierter Bericht: M. Koller, Zur Innenrestaurierung der Fialikirche von St. Georgen a. d. Mattig, in: 33. Mitteilungsblatt des Vereines Denkmalpflege in Oberösterreich, Linz, Juli 1979.

⁷ M. Koller, Thomas Schwanthalers Doppelaltar in St. Wolfgang — Nach 300 Jahren wieder in altem Glanz, in: Die Heimat. Heimatkundl. Beilage der Rieder Volkszeitung, Folge 216, vom Dezember 1977.

⁸ E. Guldán, Quellen zu Leben und Werk italienischer Stukkatoren des Spätbarock in Bayern, in: Arte e Artisti dei Laghi Lombardi II (Rivista Archeologica dell'Antica Provincia e Diocesi di Como) Como 1964, S. 235.

⁹ Linz, öö. Landesarchiv, Archiv des Collegiat-Stiftes Spital/Pyhrn, Bd. 604; vgl. auch E. Kirchner-Doberer, Spital am Pyhrn. Oberösterreichs hochbarocke Stiftskirche, in: Oberösterreich I (1951), Heft 2, S. 10 ff., bes. S. 18, Anm. 5.

¹⁰ B. Heinzl, B. Altomonte, Wien—München 1964, S. 79 f.

¹¹ G. Gugenbauer, Die gotischen Glasgemälde in der Pfarrkirche zu Steinbach a. d. Steyr, in: Christl. Kunstbl. 76 (1935), S. 1 ff., Abb. 2 und 3.

¹² J. Friesenecker, P. Burgstaller u. F. Leitner, Restaurierung der Dörfkirche, in: Pfarrblatt der Stadtpfarre von Vöcklabruck, 10. Jg. (1978/2), 25. Folge.

¹³ F. Leitner, ebenda, Folge 26.

¹⁴ Detaillierter Bericht: G. Sedlak, Weigersdorf — Denkmalpflege in einer Landkirche, in: Kulturzeitschrift „Oberösterreich“ 27 (3/1977), S. 29 ff.

¹⁵ N. Wibiral, Zur Innenrestaurierung der Stiftskirche in Wilhering, in: Oberösterreichischer Kulturbericht, Beilage zu: Amtliche Linzer Zeitung, Folge 39/1977, vom 30. Sept. 1977, S. 1131 ff.; vgl.: G. Weinberger, Die Restaurierung der Stiftskirche Wilhering 1971—1977, in: Jahresbericht 1975/76 des Stiftsgymnasiums Wilhering, S. 5 ff.; Derselbe, ebenda, Jahresber. 1976/77, S. 5 ff.; Derselbe, Der Religion die Kunst erhalten. Zur Restaurierung des Innenraumes der Stiftskirche Wilhering, in: Kulturzeitschrift „Oberösterreich“, 27. Jg. (1/1977), S. 39 ff.; F. Fröhlich, Das harmonikale Bezugssystem. Einige grundsätzliche Überlegungen zur Methodenfrage der Restaurierung barocker Innenräume, in: Jahresbericht 1976/77 des Stiftsgymn. Wilhering, S. 11 ff.

¹⁶ Vgl. auch N. Wibiral, in: JbÖÖMV 121/II (1976), S. 194 f.

¹⁷ Vgl. hiezu N. Wibiral, in: JbÖÖMV 120/II (1975), S. 152 f.

¹⁸ N. Wibiral u. G. Kleinhanns, Die statischen Sicherungsmaßnahmen am Nordtrakt des Schlosses Würting, in: 32. Mitteilungsblatt des „Vereines Denkmalpflege in Oberösterreich“ vom November 1978.

¹⁹ Detaillierter Bericht von N. Wibiral, Die Restaurierung und Revitalisierung des Schlosses Zell a. d. Pram, in: Kulturzeitschrift „Oberösterreich“, 28. Jg. (4/1978), S. 41 ff.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereines](#)

Jahr/Year: 1979

Band/Volume: [124b](#)

Autor(en)/Author(s): Wibiral Norbert

Artikel/Article: [Denkmalpflege 1977 und 1978. 161-177](#)